

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Albtalbote. 1936-1943 1936

239 (13.10.1936)

Der Elstalbote

Ettlinger Heimatblatt

Mittelbadischer Kurier gegr. 1863

Badischer Landsmann gegr. 1896

Ercheint wöchentl. sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatl. 1.50 RM., im Verlag abgeholt 1.35 RM., durch die Post bez. monatlich 1.50 RM. zuzüglich 36 Pf. Zustellgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Im Falle höherer Gewalt hat der Bezueher keinen Anspruch bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Rpfg., Textanzeigen mm 18 Rpfg.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konturs u. Zwangsversteigerung ersticht der Nachsch.-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 RM. auschl. Postgebühren. — Abbestellungen der Zeitung können nur bis 25. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steinruderei Richard Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Druck: Badische Couvertdruckeri Alfred Graf, Ettlingen, Fernr. 187. — Hauptgeschäftsführer: Eugen Reute, Ettlingen, verantw. für den gesamten Textteil; verantw. für Anzeigen: Hermann Strund, Ettlingen. — D. IX. 36: 2738

Nr. 239

Dienstag, den 13. Oktober 1936

Jahrgang 74

Die Ernährung des Volkes gesichert

Der Stellvertreter des Führers über Deutschlands wirtschaftliche Lage. Gründe vorübergehender Versorgungsstockungen und ihre Ueberwindung.

Hof, 12. Oktober.

Aus Anlaß der Eröffnung der neuerbauten Adolf-Hitler-Halle in Hof hielt der Stellvertreter des Führers, Heß, eine bedeutende Rede, in der er das Problem der Versorgung des deutschen Volkes mit Nahrungsmitteln und die Frage der Preisgestaltung für landwirtschaftliche Produkte des täglichen Bedarfs behandelte.

Reichsminister Heß betonte einleitend, er nehme die Gelegenheit, in Hof zu sprechen, besonders gerne wahr, weil ihn nicht nur persönliche Jugenderinnerungen mit dieser Stadt verbanden, sondern weil Hof schon in der Kampfzeit eine nationalsozialistische Hochburg gewesen sei.

„Wie ungeheuer sind doch alle die Leistungen des neuen Reiches auf wirtschaftlichem Gebiet,“ fuhr der Minister fort. „Was bedeutete es doch im Januar 1933, einen Staat zu übernehmen, der vor dem Zusammenbruch steht, mit einer Wirtschaft, die eigentlich längst hätte Konkurs anlagen müssen und dann innerhalb kürzester Frist mittels dieses Staates, mittels dieser Wirtschaft die Gesundung herbeizuführen, Millionen wieder in Arbeit und Brot zu bringen, eine moderne Wehrmacht aufzubauen und zugleich mit diesen gewaltigen Anstrengungen unserem Volke das Brot zu sichern! Diese Sicherung des Brotes für das deutsche Volk mußte geschehen.“

durch die Erhöhung der Eigenerzeugung an Lebensmitteln.

Wir haben erreicht, daß das deutsche Volk mit Brot und Mehl, Kartoffeln, Futter und Trinkmilch zu 100 Prozent, also vollkommen aus deutscher Erzeugung versorgt werden kann.

Gemüse und Fleisch müssen wir zu einem geringen Prozentsatz des Gesamtbedarfs, Eier und Wollerei-Erzeugnisse zu einem etwas höheren und den Fettbedarf zu einem noch relativ hohen Prozentsatz durch Einfuhr aus dem Ausland decken.

Aus dieser Lage ergeben sich die Schwankungen in der Versorgung und in der Preisgestaltung, aber daß wir bereits in einem so hohen Maße unabhängig geworden sind und auf wichtigen Gebieten uns vollkommen selbst ernähren, das allein ist eine ungeheure Leistung, die wir dem Reichsnährstand und dem Schaffen des deutschen Bauern danken.

Was trotzdem noch fehlt, muß eingeführt werden. Eingeführt werden müssen jedoch nicht nur Lebensmittel, sondern müssen ebenso, wie Sie wissen, eine große Zahl von Rohstoffen, die notwendig sind, unsere Industrie in Gang zu halten, die Arbeit von Millionen zu sichern, die Aufrüstung zu vollenden.

Einführen können wir aber nur im Austausch gegen Waren, die wir selbst erzeugen. Voraussetzung für diesen Warenaustausch ist aber wieder, daß das Ausland auch bereit ist, uns diese Waren abzunehmen. Und hier hat sich in den letzten Jahren die große Schwierigkeit ergeben:

Die Ausfuhrmöglichkeiten

in der ganzen Welt sind immer mehr zurückgegangen. Gewiß könnten wir viel mehr Waren als bisher absetzen. Es wäre ein Leichtes, sie mit Hilfe von Valuta-Experimenten hinauszuschleudern, wenn wir damit zugleich unser Volkvermögen verpulvern. Wir könnten um solchen Preis schon Waren absetzen, aber wir wollen weder unsere Sparrer betrügen noch die heranwachsende Generation ausbleiben.

Wir wollen keine Experimente, keinen Betrug, sondern wir wollen einen in ehrlicher Arbeit auf solider Grundlage und in guten kaufmännischen Sitten sich vollziehenden Warenhandel. Dazu brauchen wir natürlich und selbstverständlich Absatzmärkte.

Aber Absatzmärkte, die wir im Kriege verloren, können wir nicht mehr zurückerobern, weil andere Staaten sie nun besitzen und nicht mehr hergeben. Daher reicht unsere Ausfuhr zurzeit nicht aus, um alles, was wir benötigen, einzuführen.

Obendrein habe die jüdische Boykotttheorie das ihre getan, die Ausfuhr vorübergehend weiter zu behindern. Aber der Versuch, ein großes, arbeitames Volk durch Aushungern zur Kapitulation zu zwingen, sei gescheitert und ebenso würden alle weiteren Versuche scheitern.

„Das Volk Adolf Hitlers weiß, worum es geht. Es nimmt es auf sich, wenn nötig, sich dazwischen etwas einzuschleusen — kapitulieren wird es nicht! Und niemand glaube, daß, wenn der wirtschaftliche Kampf gegen unser Volk fehlschlug, Deutschland durch Waffengewalt überwältigt werden könnte.“

— Etwa durch Inmatrikulation des jüdischen Militarismus. Wir haben vorgeforgt!

Und wir sind bereit, auch künftig — wenn notwendig — mal etwas weniger Fett, etwas weniger Schweinefleisch, ein paar Eier weniger zu verzehren, weil wir wissen, daß dieses kleine Opfer ein Opfer bedeutet auf dem Altar unseres Volkes. Wir wissen, daß die Deutschen, die wir dadurch sparen, der Aufrüstung zugute kommen. Auch heute gilt die Parole: „Kanonen statt Butter!“ Der Führer gehört nicht zu denen, die eine Sache halb tun.

Da uns eine Welt in Waffen gezwungen hat, aufzurüsten, rüsten wir auch ganz auf.

Jedes Geschütz mehr, jeder Tank mehr, jedes Flugzeug mehr ist ein Mehr an Sicherheit für die deutsche Mutter, daß ihre Kinder nicht hingemordet werden in einem unseeligen Krieg — nicht hingemordet werden durch bolschewistische Banden. Wir sorgen dafür, daß die Luft uns anzugreifen, endgültig vergeht.

Wir wissen noch eines: Der Verbrauch an Lebensmitteln ist im Laufe der Regierung des Führers nicht geringer, sondern wesentlich größer geworden. Wir müssen stolz darauf sein, daß die

Nachfrage nach Lebensmitteln gestiegen

ist, weil daraus hervorgeht, daß eben das deutsche Volk und insbesondere der deutsche Arbeiter in seiner Gesamtheit wieder mehr, zum Teil bessere und früher entbehrte Nahrungsmittel kaufen kann.

Es sind unca. sechs Millionen Menschen, die

heute sagen dürfen, daß sie nicht nur unter Adolf Hitler wieder Arbeit gefunden haben, sondern daß sie im Durchschnitt im Monat nicht weniger als etwa 85 Mark mehr ausgeben können, als vor der Nachkriegszeit, das heißt, als sie arbeitslos waren und Unterstützung erhielten.

Wenn im Monat rund sechseinhalb Millionen Menschen 85 Mark mehr ausgeben, so wird die Nachfrage am allgemeinen hauswirtschaftlichen Markt dadurch erhöht um über 550 Millionen Mark im Monat, oder über 6,5 Milliarden Mark im Jahr. Man kann annehmen, daß hieron wiederum rund drei Milliarden für den Einkauf von Lebensmitteln verwandt werden. Denn die unterernährten Arbeitslosen von einst und ihre Familien haben ein Bedürfnis nach etwas mehr Fleisch, mehr Fett und so weiter, das sie nun nach langen Jahren des Darbens endlich befriedigen können.

Wundert es da jemanden, daß es gelegentlich kleine Schwierigkeiten gibt?

Ich weiß, daß unser Volk es freudig auf sich nimmt, von Zeit zu Zeit etwas weniger Fett, Schweinefleisch oder dergleichen zu verzehren im Bewußtsein, daß dafür Millionen Volksgenossen laufend etwas besser ernährt werden als einst, da sie arbeitslos waren.

Mit Stolz können wir feststellen, etwas zu wenig Butter für den einzelnen ist der Beweis für den Erfolg der Arbeitsschlacht, für die Gesamtheit: der Verzicht des Einzelnen bedeutet Gewinn für Millionen.“

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Schwere kommunistische Ausfälle.

Beischimpfung des deutschen Staatsoberhauptes.

Strasbourg, 12. Oktober.

In Strasbourg fand eine von den zehn von der Volksfrontregierung zugelassenen Kommunistenkundgebungen statt, in der der kommunistische Senator Cachin und der Generalsekretär der kommunistischen Partei Frankreichs, Abgeordneter Thorez, auftraten. Hinter der Tribüne, auf der ein Präsidium Platz genommen hatte, das sich aus Sozialisten, Kommunisten und Radikalsocialen zusammensetzte, war eine Karikatur angebracht, die Adolf Hitler mit einem blutigen Messer im Mund und von einem Wall von Bajonetten und Kanonen umgeben, darstellte, neben ihm ein blutiges Henkerbeil und der Totenkopf im Stahlhelm.

Nach dem Gesang der Internationale ergriff Thorez das Wort. Er wurde von der Versammlung mit der Frage empfangen, warum denn die kommunistische Partei eigentlich für die Abwertung gestimmt habe. Thorez führte die hauptsächlichsten Argumente an. Er erklärte sodann u. a., die Präfekten der elsass-lothringischen Departements hätten der Volksfrontregierung mitgeteilt, daß sich bei der kommunistischen Propagandareise schwere Unruhen im Elsaß ereignen würden. Es sei ein Fehler gewesen, daß die Regierung Blum diesen „Erpressungen von Hitlers Agenten in Frankreich“ nachgegeben und einen großen Teil der geplanten Versammlungen verboten habe. Trotzdem stehe er heute hier in Strasbourg, 5 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt.

Im weiteren Verlauf seiner mit großen Unflätigkeiten gespickten Rede verdrehte Thorez die Worte Hitlers bei der Eröffnungsrede zum Winterhilfswerk. Hitler habe erklärt, daß es für den deutschen Arbeiter recht gesund sei, wenn er hungern müsse. Er habe ferner gesagt, der Krieg müsse kommen, damit Deutschland die Möglichkeit habe, eine andere Stellung in der Welt zu erobern. „Wir werden nicht erlauben“, so rief Thorez aus, „daß Hitler aus Verachtung, der Mann, den wir nur verabscheuen und dessen Reden für uns Brechmittel sind. Wir Kommunisten ziehen einen ehrenhaften Regier einem unehrenhaften Hitler vor.“

In einer anschließend zur Verlesung gebrachten Erklärung wurde Protest erhoben gegen die „Agenten des Faschismus“, gegen die Industriebarone, die Trusts usw. Die Spießgesellen Hitlers müßten ins Gefängnis geworfen werden.

Thorez hat sich in seiner Rede auch mit Spanien beschäftigt und wiederholt erklärt, die Blockade gegen das republikanische Spanien müsse aufhören. Sowjetrußland habe den ersten Schritt getan.

Die Zwischenfälle in Metz

Der „Elsässer Bote“ teilt zu den Meher kommunistischen Kundgebungen mit, die Kommunisten seien bei ihrem Versuch, nach Abschluß der Thorez-Versammlung im Kristall-Palast einen Propagandazug durch die Straßen zu veranstalten, von patriotischen Kreisen angegriffen worden. Man habe ihnen die roten Fahnen und die Bilder von Stalin und Thorez entrissen, die dann öffentlich verbrannt worden seien. In der Nacht hätten die Patrioten vor verschiedenen rechtsstehenden Zeitungen Sympathiekundgebungen veranstaltet.

Die schwere Beischimpfung des deutschen Staatsoberhauptes in Strasbourg spricht nicht nur den elementarsten Forderungen internationaler Höflichkeit Hohn, sondern sie enthält handgreifliche Verdrehungen und Entstellungen, denn in der Rede des Führers und Reichskanzlers zur Eröffnung des Winterhilfswerks 1936-37 sind keine derartigen Wendungen enthalten, wie die von dem Abgeordneten Thorez behaupteten. Man kann unmöglich annehmen, daß die französische Regierung diese ungeheuerlichen Ausfälle, die sich auf die deutsch-französischen Beziehungen verhängnisvoll auswirken können, mit Schweigen deckt oder übergeht.

In einer Erklärung, die der französische Kammerabgeordnete Rosse der „NSJ-Rheinfrent“ gab, wandte sich dieser Führer Elsass-Lothringens gegen das neuerliche Treiben der Kommunisten und betonte, daß sich das Elsaß mit allen Mitteln gegen den Bolschewismus wehren werde.

Besuch bei den Landesstellen

Dr. Goebels in Karlsruhe und Stuttgart.

Stuttgart, 12. Oktober.

Auf seiner Besichtigungsreise besuchte Dr. Goebels die Landesstelle Baden, wo er von Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner und von Landesstellenleiter Schmid begrüßt wurde. Weiter suchte der Reichsminister die Landesstelle seines Ministeriums in Stuttgart auf. Dort empfing ihn der Reichsstatthalter und Gauleiter Murr im Beisein des Gaupropagandaleiters Mauer. Der Minister äußerte sich auf beiden Landesstellen befriedigt über die ihm vorgetragenen Fragen, zu denen er im einzelnen Stellung nahm und weitere Anregungen gab.

Ettlingen I - Phönix Karlsruhe 1:4 (1:1)

Der Sonntag war ein Großkampftag im wahren Sinne des Wortes. Über 2000 Zuschauer hatten sich zu Beginn des Spieles eingefunden und erlebten ein Spiel mit zwei grundverschiedenen Spielzeiten. Vor Seitenwechsel zeigte die gesamte Mannschaft ihr ganzes Können und setzte dem technisch reiferen Spiel der Reserven einen ungeahnten Widerstand entgegen...

sagten. Nach Seitenwechsel mußte man nicht mehr, was man sagen sollte. Hatte sich Phönix seinen Gegner ausstudiert oder ist Ettlingen derart zusammengelappt. Beides wird wohl richtig sein. Phönix zeigte sich von einer Seite, die an die besten Zeiten der Elf erinnerte. Ettlingens Spieler konnten nicht mehr aufkommen, zumal der Rechtsaußen das Spielfeld wegen Verletzung verlassen mußte...

Ettlingen 2. - Phönix 2:2 (2:0).

Die Reserve der Ettlinger erzwang ein ganz schmeichelhaftes Resultat, das ihr alle Ehre macht. Sie hat sich tapfer gewehrt und ihrem Gegner eine glänzende Partie geliefert. Bravo! und so weitergefahren! Le.

Handball in Ettlingen.

To. Rot I - To. Ettlingen 1847 7:5 (1:2)

Als einziges Gauklasse-Verbandsspiel kam obiges Spiel zum Austrag. Der To. Rot, der Neuling befiel Sieg und Punkte für sich. Ein Unentschieden wäre unbedingt gerecht gewesen.

Zum Spiel: Ettlingen erzielt in den ersten 2 Minuten den Führungstreffer. Nach geraumer Zeit gleicht Rot aus. Die linken Stürmer von Rot versuchen immer wieder die Führung zu übernehmen. Die sehr aufmerksame Deckungsreihe der Ettlinger läßt dies aber nicht zu. Bei einem schönen Angriff geht nun Ettlingen in Führung. Mit 2:1 Toren werden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Halbzeit das selbe wechselvolle Spiel. Rot gleich aus, Ettlingen geht wieder in Führung. Eine große Spannung liegt auf der zahlreichen Zuschauermenge. 8 Minuten vor Schluß liegt Ettlingen mit 5:3 Toren in Führung. Schon glaubte man an eine Niederlage von Rot. Da geschah das Unfassbare. Rot setzt alles auf eine Karte. 10 Mann stürmen gegen das Ettlinger Tor, zugleich

Abteilung 4 Mittelbaden Süd:

- Birkenfeld - VfR. Pforzheim 0:1.
Durmehrsheim - Kuppenheim 4:2.
Dillweihenstein - Frantonia Raßfurt 1:1.
Beiertheim - Daglanden 1:4.
Frantonia Karlsruhe - Unterreichenbach 3:0.

Gruppe 1 - Kreis Murg:

- Bischweier - Gaggenau 1:0.
Ottenu - Neuburgweier 2:1.
Sportfreunde Forchheim - Detigheim 2:2.
Rotenfels - Mörsch 0:0.
Malsch - Muggensturm 0:0.

Tabellenstand nach den sonntäglichen Spielen.

Table with columns: Vereine, Spiele, gew., unent., verl., Tore, Punkte. Lists teams like Phönix Karlsruhe, VfR. Pforzheim, Daglanden, Durmersheim, Beiertheim, Ettlingen, Frank. Karlsruhe, Kuppenheim, Raßfurt, Dillweihenstein, Birkenfeld, Unterreichenbach.

Zum Spiel selbst: Beide Mannschaften hatten sich, der Schwere des Spieles bewußt - auch Phönix hatte Ettlingen nicht unterschätzt - begannen sofort mit zügigen Angriffen. Doch schon merkte man, daß es bei Ettlingen nicht so ist, wie man es gewohnt ist. Der Aufbau ließ sich ganz vermissen, es war kein produktives Spiel zu erzielen. Trotzdem geht Ettlingen in Führung. 20 Minuten Spielzeit, eine Vorlage vom rechten Läufer zum Rechtsaußen, dessen Flanke kommt gut zur Mitte, rechter Halbtürmer, Mittelfürmer lenken den Ball zum Halblinken, der nach Anschluß des Torwarts erst zum zweiten Male das Leder ins Netz bringt. Phönix läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und spielt seinen Fußball weiter, der nach weiteren 15 Minuten von Erfolg gekrönt ist. Jedoch fällt das Tor nach klarer Abwehrstellung des Rechtsaußen. 1:1. Ettlingen kann immer noch dem Gegner die Waage halten. Hat auch mehrmals aussichtsreiche Sachen herausgespielt. Hierbei werden offensichtliche Handspieler der Phönixleute nicht geahndet und hier zeigten sich einige Schwächen des Pfeifenmannes, die Ettlingen die berechnete Führung ver-

aber auch wieder mit allen Spielern verteidigend. Mit einer ungeheuren Energieleistung holt Rot auf, geht sogar mit 6:5 in Führung. Ettlingen verpaßt nun 2 Möglichkeiten. Blühschnell tauchen 2 Stürmer hintereinander vor des Gegners Tor auf, doch keiner konnte das Tor finden. Zwei Minuten vor Schluß ist es sogar der rechte Läufer, der noch ein totschieres Tor vergibt. Eine Minute vor Schluß erzielt dann Rot noch das 7. Tor und somit den Sieg sicherstellend.

Die Ettlinger Mannschaft spielte von Anfang bis Schluß sehr aufopfernd. Die Stürmerreihe wirkte etwas schwach, weil man dafür die Verteidigung verstärkte. Das soll aber nicht heißen, daß die Stürmer schlecht waren. Es tat jeder sein Möglichstes. Der Mannschaft ein Gesamtlob. Wenn die Leute so weiterspielen, gepaart mit einem guten Kampfgeist, so wie es gestern der Fall war, werden weitere Punkte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Kur Kopf hoch!

Die Schüler erzielten in ihrem 1. Verbands-spiel gegen To. Rineheim einen schönen 6:2-Sieg. Hocherfreut kehren unsere Jungens von Karlsruhe zurück. Das habt ihr brav gemacht. So ist's recht, macht nur so weiter, dann bleiben die Lorbeeren nicht aus!

Photo-Apparate und sämtl. Zubehö E. O. Drücke bei der Post.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im „Abtaltboten“.

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit, oder 1-2 leere Räume zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 239 T an den „Abtaltboten“.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen im „Abtaltboten“.

Schlafzimmer eiche mit Nußbaum imitiert 1 Schrank, 160 cm 2 Bettstellen, 2 Nachttische 1 Frisierkommod. m. 3 Spieg. 270.- Schönes, modernes Modell. Solide Ausführung. Krämer Karlsruhe Kaiserstr. 30

Haarspezialist Schneider genauer Kenner jeden Haarschadens

Mikroskopische Haaruntersuchungen jeden Donnerstag von 10-12 1/2 und 1 1/2-7 Uhr. Wer starken Haarausfall, Schuppenbildung, zu frühzeitiges Ergrauen und dergl. feststellt, hole sich Rat und Abhilfe. Haarkuren von RM. 3.10 an.

Gg. Schneider & Sohn 1. Würthg. Haarbehandlg.-Institut Karlsruhe Reichsstraße 16 beim Abtaltbahnhof Fernsprecher 7904

Zum Abschluß der 1. Gartenbau-Ausstellung am Samstag, den 17. Oktober 1936 großer Tanz in den Fluren der Königin der Natur Stadthallen-Öffnung um 1/8 Uhr. Musikkorps des III. Btl. J.R. 109 Eintrittspreis incl. Steuer 50 Pfg. Militär 30 Pfg. Die Gartenbau-Ortsgruppe.

Persil-Waschvorführung! Heute Dienstag abend 8 Uhr findet im Gasthof zur „Sonne“ eine praktische Persil-Waschvorführung statt, wozu alle Hausfrauen und Mädchen herzlich eingeladen sind. Wiederholung am Donnerstag. Jede Besucherin erhält einen praktischen Haushaltgegenstand. Eintritt frei!

ULI ETTLINGEN RHEINSTRASSE 4 Winter-Spielzeiten: Wochentags 8.30 Uhr; Samstags 6.15 u. 8.40 Uhr; Sonntags 4.15 u. 8.30 Uhr Nur 3 Tage Ab heute bis einschließlich Donnerstag „Skandal um die Fledermaus“ mit Viktor de Kowa, Maria Andergast, Adele Sandrock, Heinz Salner usw. Diesen Film sehen heißt: Fröhliches Genießen eines reizenden Erlebnisses. Beiprogramm Wochenschauüberlicht

Bieh- u. Pferddecke in Segeltuch und Wolle empfiehlt in einfacher bis zur feinsten Ausführung Alois Pfeil, Sattler- und Polster-geschäft, Quergasse 19. Ständiges Lager in Reitsch., Striegeln und andere einschlägigen Bedarfsartikeln. Neuankertigungen sowie Reparaturen sämtl. Geschirrtelle werden nur in gutem Qualitätsleber ausgeführt.

Werde Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!

Die Arbeitsgemeinschaft des Reichsmütterdienstes im deutschen Frauenwerk veranstaltet am 23. Oktober im Rahmen der Mütterschulung einen

Säuglingspflege-Kurs

Frauen und Mädchen der Stadt Ettlingen werden gebeten an dem Kurs regen Anteil zu nehmen. Bei genügender Beteiligung findet ein Mittag- und Abendkurs statt. Kursdauer 10 Tage. Preis 2.- RM

Anmeldungen erbeten an die NS-Frauenschaft Deutsche Arbeitsfront Deutsches Rotes Kreuz Bad. Frauenverein Zweigverein Ettlingen Markgräfin-Augustaverein, Evang. Frauenwerk

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Manfard, Bad, Etageheizung, 3. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. Zu erfragen im „Abtaltboten“.

Zutterkartoffeln zu kaufen gesucht. Näheres im „Abtaltboten“.

Besseres Wohnhaus möglichst mit Garten, Holzbof-Nähe, zu kaufen gesucht. Best. Angebote an den „Abtaltboten“.

Für die Bürgermeisterämter halten wir vorrätig: Forderungszettel der Gemeinde und des Kreises über Grund- und Gewerbesteuer.

Buch- u. Steindruckerei K. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26.

Schönes Filderkraut eingetroffen. Jtr. 3.- Mk. Dasselbe kann auch eingeschnitten werden. Adolf Großmann, Kronenstr. 11

Motorradfahrer, macht Euch im Winter das Fahren angenehm, kauft folgende Artikel: 1 Gefächtschutz à Mt. 1.80, 2.70 1 Schnebrille à Mt. 1.65 1 Dreifingerhandschuh Mt. 3.15 1 Lederkappe mit Nachenschuh Mt. 5.10 1 Lederhandschuh mit Stulpen Mt. 9.80 1 Ohrenschützer à Mt. 0.40 1 Protos-Handschützer Mt. 4.-

Motorrad-Neumaier Ettlingen. Im Krauteinschneiden empfiehlt sich Frau Frank, Schloßplatz 3 im Hause Pfannkuch.

Insertieren muß sein der Kunde kommt nicht von allein!

Schönes Filderkraut eingetroffen. Jtr. 3.- Mk. Dasselbe kann auch eingeschnitten werden. Adolf Großmann, Kronenstr. 11

Freisch eingetroffen: Seelachsplatte Dose mit 100 gr Inh. 25 Pfg. Datsenmaulsalat Dose 500 gr 50 Pfg. Deutsche Fettfild 1/2 Club 25 Pfg. Post. Delfardinen 25 mm 30 Pfg. 30 mm 35 Pfg. Filetheringe in Tom.-Soße 40 u. 30 Pfg. Fettheringe in Sahnet. 45 Pfg. Makrelenflets in Holt. 50 Pfg. Filethäppchen in Fruchtscreme 50 Pfg. Filethäppchen in Kräuterfenchre 50 Pfg. Salzheringe Wiltner, 3 Stück 27 Pfg.

Hauck